

Fotos, die an Malerei erinnern

Wolfgang Straube schafft mittels Polaroids neue Bildkompositionen, die im Alten Rathaus in Denzlingen zu sehen sind.



Gemälde oder Foto? - Wolfgang Straube zeigt Polaroids, die er mit unterschiedlichen Verfahren kreativ bearbeitet Foto: Markus Zimmermann

DENZLINGEN. So wie Kunstmaler ihre Materialien aus dem FF kennen, ist auch Wolfgang Straube mit den Eigenschaften und Reaktionen des von ihm verwendeten Filmmaterials bestens vertraut. "Wäre ich das nicht, würde ich zu viel dem Zufall überlassen", erklärt der 72-Jährige, dessen Werke in der Galerie des Alten Rathauses in Denzlingen immer am Wochenende gezeigt werden.

Dem Glück will er es nicht überlassen, was aus seinen Polaroids wird. Durch unterschiedliche Techniken gestaltet er so aus Sofortbildern künstlerische Werke, die mit ihrer intensiven Gestaltungskraft stark an Malerei erinnern.

Sofortbilder, die Polaroids, waren anfangs in der Profifotografie zuhause. In kürzester Zeit konnten sich die Fotografen einen Eindruck von Bildkomposition und Ausleuchtung verschaffen. Im Amateurbereich fristete die Polaroid Fotografie eher ein Spartendasein, mit der digitalen Fotografie war das Ende eingeläutet. Für Straube hat sie jedoch ihren Reiz behalten, auch wenn er selbst jetzt an ihre Grenzen stößt. "Ich habe nur noch drei Pakete Filme im Kühlschrank", betont er. Was für ihn noch mehr bedeutet, bei jedem Griff nach dem schwindenden Material doppelt und dreifach zu überdenken, wie er es verwendet. Zumal es mit dem Druck auf den Auslöser, dem Warten auf das fertige Ergebnis bei Straube nicht getan ist.

Auf unterschiedlichste Weise be- und verarbeitet der Mess- und Regeltechnik-Ingenieur das Material. So nutzt er das normalerweise weggeworfene Negativ, verschiebt Schichten, löst diese vom Trägermaterial, scannt nachbelichtete Negative und bringt gelöste Bildschichten oder Farbschichten auf neues Trägermaterial (Aquarellpapier) auf.

Nur noch drei Pakete Film im Kühlschrank

Was dabei entsteht, sind ganz neue Bildwelten, bei denen Motiv, Farbe und Struktur eine faszinierende Konstellation eingehen. Vielleicht gerade deshalb, weil Straube mit der gleichen Akribie, dem ähnlichen Feingespür daran geht, die auch sein berufliches Wirken kennzeichnete.

In Denzlingen zeigt Straube, der seit 1980 fotografiert und Vorsitzender des Fotoclub Dreisamtal ist, Werke, die zwischen 2008 und 2015 entstanden sind. Zu einer höchst spannenden Erlebnisreise durch die Möglichkeiten der fototechnischen Bearbeitung, verbunden mit einem sehr ausgeprägten Gespür für das zur Technik passende Motiv, lädt der Künstler, der 16 Jahre in der Storchenturmgemeinde zu Hause war, ein. Passend zum Faltenwurf des Emulsionslift-Verfahrens zeigt er Fotografien des von Christo 1996 verhüllten Reichstags, seine Bildern mit Solarisationseffekt baut er auf grafisch einfache Motive auf, auf Blumen und Aktfotografien. Straubes Arbeiten erlauben ein völlig neues Kunsterlebnis.

Fr, 19. Juni 2015

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.

von: Markus Zimmermann